

Ein Tablet und 100 Euro extra

Bonuspaket Wie elf Allgäuer Top-Hotels Jugendliche für eine Ausbildung begeistern wollen

VON MARKUS RAFFLER

Allgäu Wie wäre es mit einem Wochenende in einer angesagten Metropole, einem Bonus aufs Azubi-Gehalt – und als Lohn für gute Schulnoten ein Mountainbike oder einen Tabletcomputer? Mit einem ganzen Paket besonderer Anreize (*Infoblock*) werben mehrere Allgäuer Hotels künftig um die Gunst qualifizierter Azubis. „Wir wollen damit zeigen, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind und dem Nachwuchs viel bieten können“, sagt Dirk Schoppmann, Geschäftsführer des Verbundes Allgäu-Top-Hotels und Allgäu-Land-Hotels.

Insgesamt elf Häuser im Ober- und Ostallgäu, die alle mindestens vier Sterne besitzen, beteiligen sich an der ungewöhnlichen Aktion unter dem Titel „Azubi-Top-Hotels“. Denn auch wenn diese Häuser deutlich mehr Bewerber als freie Lehrstellen zählen – ein Selbstläufer ist die Azubi-Suche schon lange nicht mehr. Ziel sei es daher, das Image der Ausbildung in Hotellerie und Gastronomie zu verbessern. Denn noch immer begegneten den Chefs Vorurteile, die nichts mit der Realität in einem anspruchsvollen Haus zu tun hätten. Dazu zähle etwa, dass auf Azubis kein geregelter Tagesablauf warte, ständig Überstunden anfielen und es kaum Chancen zur Weiterentwicklung gebe.

„Das Gegenteil ist der Fall“, betont Schoppmann und verweist auf feste Arbeitszeiten, geregelte Freizeit und vielfältige Karrierechancen im In- und Ausland. Auch dass die Ausbildung in Händen von qualifizierten Mitarbeitern liege, sei selbstverständlich.

Insgesamt zehn Punkte umfasst das Bonuspaket, das ab dem neuen Ausbildungsjahr im September 2017 gilt, und das sich die elf Häuser weit über 1000 Euro pro Azubi und Ausbildungsjahr kosten lassen. Dabei geht es um Team-Spirit und Wertschätzung für die jungen Mitarbeiter, aber auch um klare finanzielle Anreize. So erhält jeder Azubi monatlich 100 Euro Aufschlag auf das Ausbildungsalär, das laut Tarif im



Hendrik Heide (23) ist Barkeeper im Hotel Oberstdorf. „Ich möchte den Gästen mit meinen Getränken den Tag versüßen“, sagt der ausgebildete Hotelfachmann, für den sein Beruf auch Berufung bedeutet.

Foto: Benedikt Siegart

Welche Top-Hotels mitmachen und was sie Azubis bieten

- Folgende **Vorteile** bieten die elf „Azubi-Top-Hotels“ ab September 2017 ihren neuen Lehrlingen:
 - » Willkommensessen mit Chef und „Senior-Azubi“
 - » Bei guten Erstjahresnoten in der Berufsschule wahlweise ein i-Phone, i-Pad oder Fatbike
 - » Monatlich 100 Euro Aufschlag auf den Ausbildungslohn
 - » Eine Übernachtung samt Essen in einem Azubi-Top-Hotel (mit Partner oder Eltern)
 - » Überstunden-Bezahlung
 - » Zwei Tage Weiterbildung pro Jahr
 - » Event-Tag in der Natur mit dem Chef
 - » Zwei Tage in einer Großstadt mit Essen/Trinken in gefragten Restaurants
 - » Einmal jährlich Familientreff mit Essen/Übernachtung (inklusive Eltern).
 - » Azubi-Award: Jedes Jahr 10 000 Euro für die besten Azubis der Top-Hotels.

- **Das sind die elf Azubi-Top-Hotels:** Allgäuer Berghof Ofterschwang, Eggenberger Hopfen am See, Hubertus Balderschwang, Sommer Füssen, König Ludwig Schwangau, Mittelburg Oy-Mittelberg, Panoramahotel Oberjoch, Rosenstock Fischen sowie in Oberstdorf: Mohren, Schüle's Resort und Hotel Oberstdorf.
- **Informationen im Internet:** www.azubi.by

dritten Lehrjahr knapp 1000 Euro beträgt. Schoppmann verknüpft mit der Initiative zugleich eine Qualitätsoffensive der beteiligten Häuser. „Denn gut sein bedeutet nicht, nichts mehr besser machen zu können“. Dazu gehöre auch, dass Azubis anonym die Führungsqualität von Vorgesetzten bewerten. Häufe sich dabei Kritik, drohe einem Haus der Ausschluss. Ziel sei es, dass sich mehr als 20 Hotels an dem Bonusprojekt beteiligen. Langfristig sieht

Schoppmann darin „einen Schrittmacher für die ganze Branche“.

Hendrik Heide (23), der vor acht Jahren seine Ausbildung zum Hotelfachmann antrat, findet das Projekt eine tolle Sache. „Solche Prämien sind natürlich eine echte Motivation für junge Leute“, glaubt der Barkeeper im Hotel Oberstdorf, der seine Berufswahl nie bereut hat. „Der Tag ist vielseitig und man hat immer mit Menschen zu tun – außerdem stehen dir weltweit Türen offen.“

Die Arbeitsagentur Kempten-Memmingen registrierte laut Sprecher Reinhold Huber Ende September 94 unbesetzte Ausbildungsplätze für Hotelfachleute (davon 66 im südlichen Oberallgäu), 85 für Köche (54 im südlichen Oberallgäu), 43 für Restaurantfachleute und 20 für Hotelkaufleute. Alle Jugendlichen, die sich mit Hilfe der Agentur um eine Lehrstelle in diesen Berufen bewarben, hatten bis Ende September einen Ausbildungsplatz gefunden.